

Dublin 2023

Als Frau Pagel Mitte in unser Klassenzimmer betrat und uns von diesem Erasmus+ Programm erzählte, stand für mich innerhalb kürzester Zeit fest, dass ich dieses Angebot nicht ausschlagen kann. Irland stand ohnehin schon seit einer Weile auf meiner „Bucketlist“ und für 750 Euro Eigenanteil für drei Wochen diese Kultur kennenzulernen, war nach meinem Empfinden ein Nobrainer.

Die Anreise vom Flughafen Basel/Mulhouse/Freiburg nach Dublin verlief reibungslos und durch die zuvor organisierten Taxen wurde jeder komfortabel vor die Haustür der jeweiligen Gastfamilien chauffiert. Unser Taxifahrer hatte bereits früh angefangen zu singen während der Fahrt, was ich, zugegebenermaßen, in Freiburg eher als störend empfinden würde. Bei meinem ersten Eindruck der Stadt half mir dies jedoch die Entspanntheit und Offenheit der Dubliner kennenzulernen. Mein Eindruck bestätigte sich auch beim Willkommen-heißen und den Instruktionen meiner Gast-Mutter. Recht früh erwähnte sie, dass jeder der fünf Austauschschüler/innen seinen eigenen Schlüssel bekommt und wann wir „nach Hause“ kommen in unserem Ermessen liegt. Das freute mich sehr zu hören, da ich im Vorhinein bereits die Befürchtung hatte unnötig bevormundet zu werden. Zugegeben; die Tatsache, dass es um 19.30 Uhr Abendessen gab und, sollte man nicht rechtzeitig kommen können, gibt es halt nichts mehr, verwirrte mich schon etwas. Bei aller Ehrlichkeit sei allerdings auch dazu gesagt, dass die irische Küche etwas, sagen wir gewöhnungsbedürftig ist. So hat es ohnehin nicht geschadet, nach dem dritten Tag mit frittiertem Hühnchen mit Kartoffelbrei und Reis, die kulinarische Vielfalt Dublins zu entdecken und auch mal etwas essen zu gehen. Schlecht war das Essen nicht, aber schon „ä bisserl Fad“, wie ein Österreicher es vermutlich nennen würde.

Der Alltag in Dublin hingegen war alles andere als andere als fade und zu Beginn kann einen der rege Verkehr schon überfordern. Gefühlt kommt hier auf jeden Einwohner drei Linienbusse und es braucht ein paar Tage bis man diesen kreativen Netzplan mal durchschaut hat. In der ersten Woche bekamen wir in unserer Schulung am College direkt gesagt, dass es komplett in Ordnung wäre in Dublin 15-20 Minuten zu spät zu kommen. Was den Klischee-Deutschen in mir erst einmal stutzig machte, kam mir im Nachhinein auf dem Weg zur Arbeit in der zweiten und dritten Woche immer Öfter zu Gute und in der Tat, wunderte sich niemand im Büro über meine Verspätungen.

Die Arbeitsatmosphäre war insgesamt sehr offen und entspannt. Da die englische Sprache das Dilemma des Duzens oder Siezens gekonnt umgeht, war die Begrüßung direkt sehr freundlich und angenehm persönlich. Freya, die Hündin eines Mitarbeiters, sorgte ebenfalls für ein herzliches Willkommen. Ich arbeitete bei einer Finanzberatungsfirma, die sich hauptsächlich auf Unternehmensauflösungen spezialisiert. Meine Aufgabe bestand darin, die Kontoauszüge einer Firma zu prüfen, die Insolvenz anmelden musste. Datenschutz ist in Irland eher eine Empfehlung und so habe ich, ohne etwas zu unterschreiben, erstaunlich viel Einblick in diesen Fall bekommen.

Nach der Arbeit trieb es mich, auf traditionell irische Wiese, hin und wieder in die unzähligen Pubs in der Stadt. Bei einem durchschnittlichen Pint-Preis von 6 € und einer deutlichen Steigerung, umso mehr man sich dem bekannten Stadtviertel Temple Bar näherte, fiel die Zurückhaltung, was den Alkoholkonsum betrifft, nicht allzu schwer. Außerdem hat die Stadt noch einiges mehr zu bieten, als schwarzes Bier und unterhaltsame Musik in gemütlichen Kneipen. Ich besuchte mehrere Museen, wie z.B. das irische Einwanderungsmuseum, einer Andy Warhol Ausstellung und die National Art Gallery. Wenn ich dem Chaos der Stadt mal entfliehen wollte, habe ich mir die berühmten Klippenlandschaften angesehen oder bin einfach mit dem Zug aus dem Zentrum der Stadt herausgefahren.

Insgesamt kann ich sagen, dass es eine tolle Erfahrung war und ich es jedem weiterempfehlen kann.
Um den Comedian Trevor Noah zu zitieren: „Traveling is the antidote to ignorance.“

Leonard Strickler